HERZLICH WILLKOMMEN!

© TH Landschaftsarchitektur Hamburg

KÖRBERHAUS – BALD GEHT‘S LOS

Informationen zum neuen Begegnungszentrum und zum Haus der Jugend
31.1.2018

INHALT

© MGF Architekten

- **Informationen rund um das KörberHaus**
  - Vorstellung des Siegerentwurfs Freiraum

    Gerko Schröder – Treibhaus Landschaftsarchitektur Hamburg
  - Einführung und Konzept des Hauses

    Herr Dornquast – Bezirksamt Bergedorf, Bezirksamtsleiter

    Herr Dr. Dittmer, Frau Kutz – Körber-Stiftung
  - Aktuelles zum Bau

    Frau Bohnsack - Sprinkenhof GmbH

    Herr Novotny - IGBV
- **Informationen zum Haus der Jugend**

  Frau Haustein – Bezirksamt Bergedorf, Sozialraummanagement
- Im Anschluss: gemeinsamer Ausklang

BALD GEHT'S LOS

INFORMATIONEN RUND UM DAS KÖRBERHAUS

Vorstellung des Siegerentwurfs Freiraum

© MGF Architekten

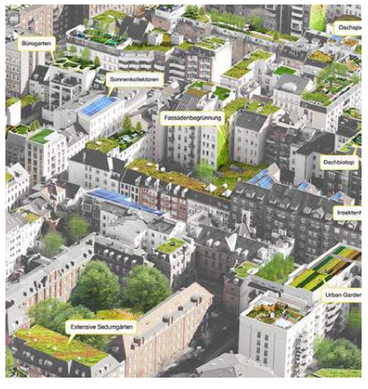
VIS-A-VIS

VORSTELLUNG DES SIEGERENTWURFS
FREIRAUMPLANUNG KÖRBERHAUS
HAMBURG BERGEDORF

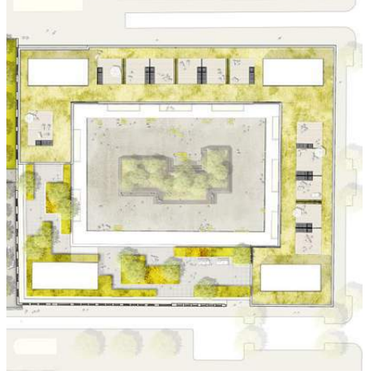
BERGEDORF, 31.01.2018

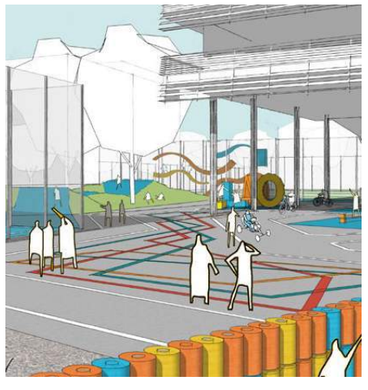
TH
Treibhaus Landschaftsarchitektur
Bernstorffstraße 71 22767 Hamburg
040 84891414 Hamburg@treibhaus.land

RE-USE & GREEN IT
PROJECT COOPERATION
OF
LLOT LLOV
KATERHOLZIG
TREIBHAUS


Bürogarten
Sonnenkollektoren
Fassadenbegrünung
Dachbiotop
Extensive Siedlungärten
Urban Garden

TH





HOTEL
simple
THE TRENCH

KONTEXT

KONZEPT

VIS-A-VIS

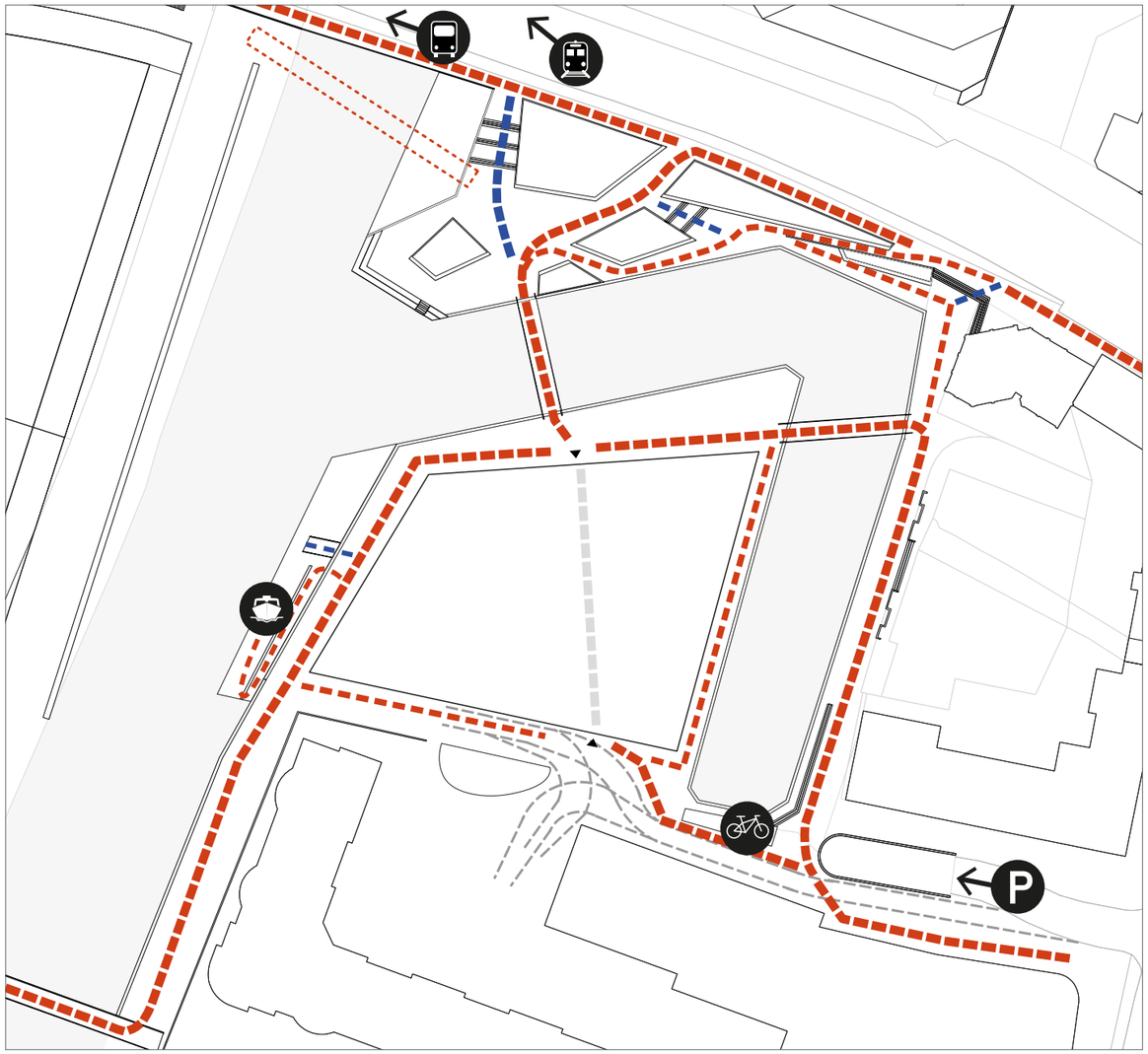
DREI RÄUME AM WASSER

KONZEPT

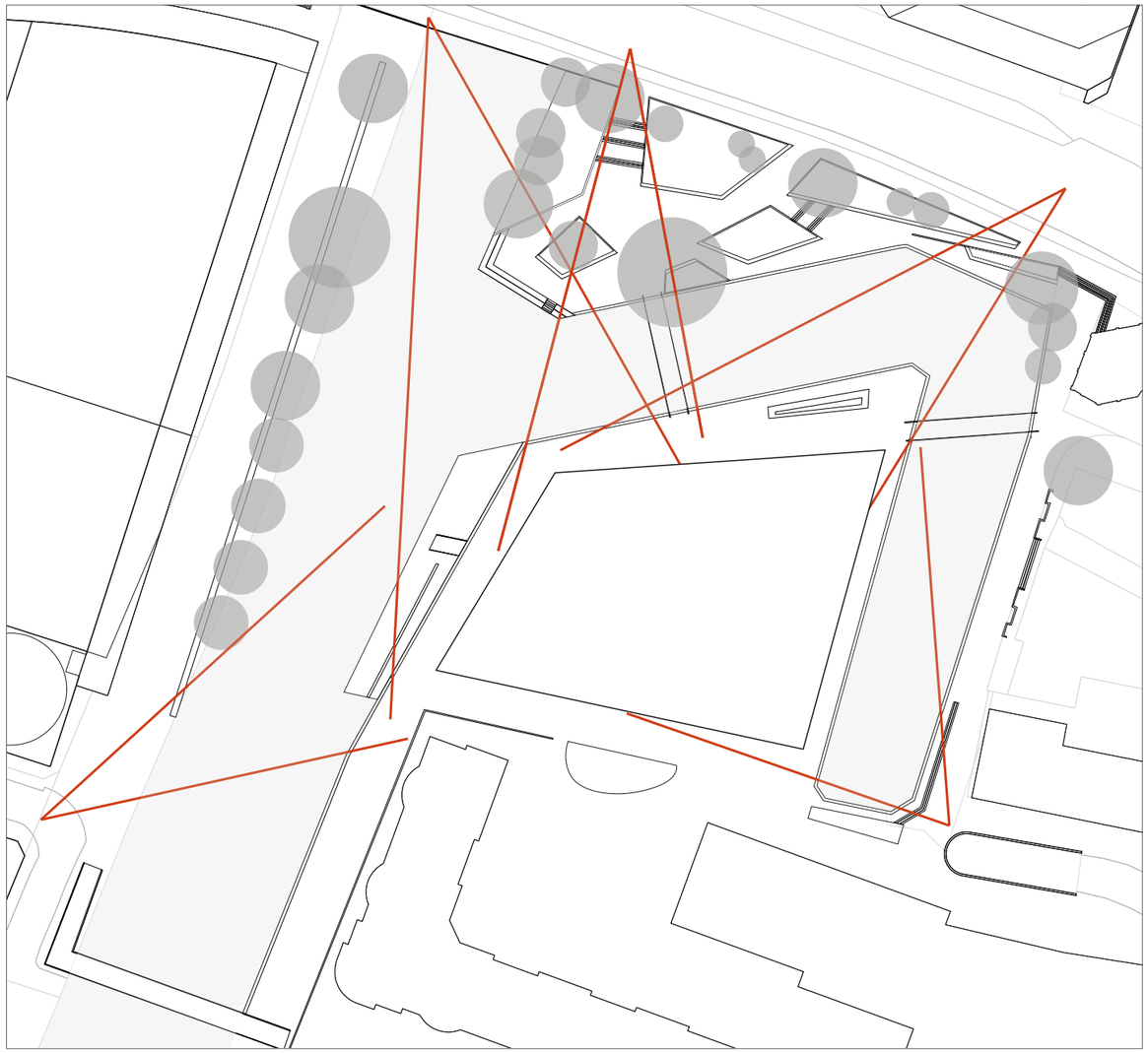
VIS-A-VIS

DREI RÄUME AM WASSER

DIE HALBINSEL VERNETZEN

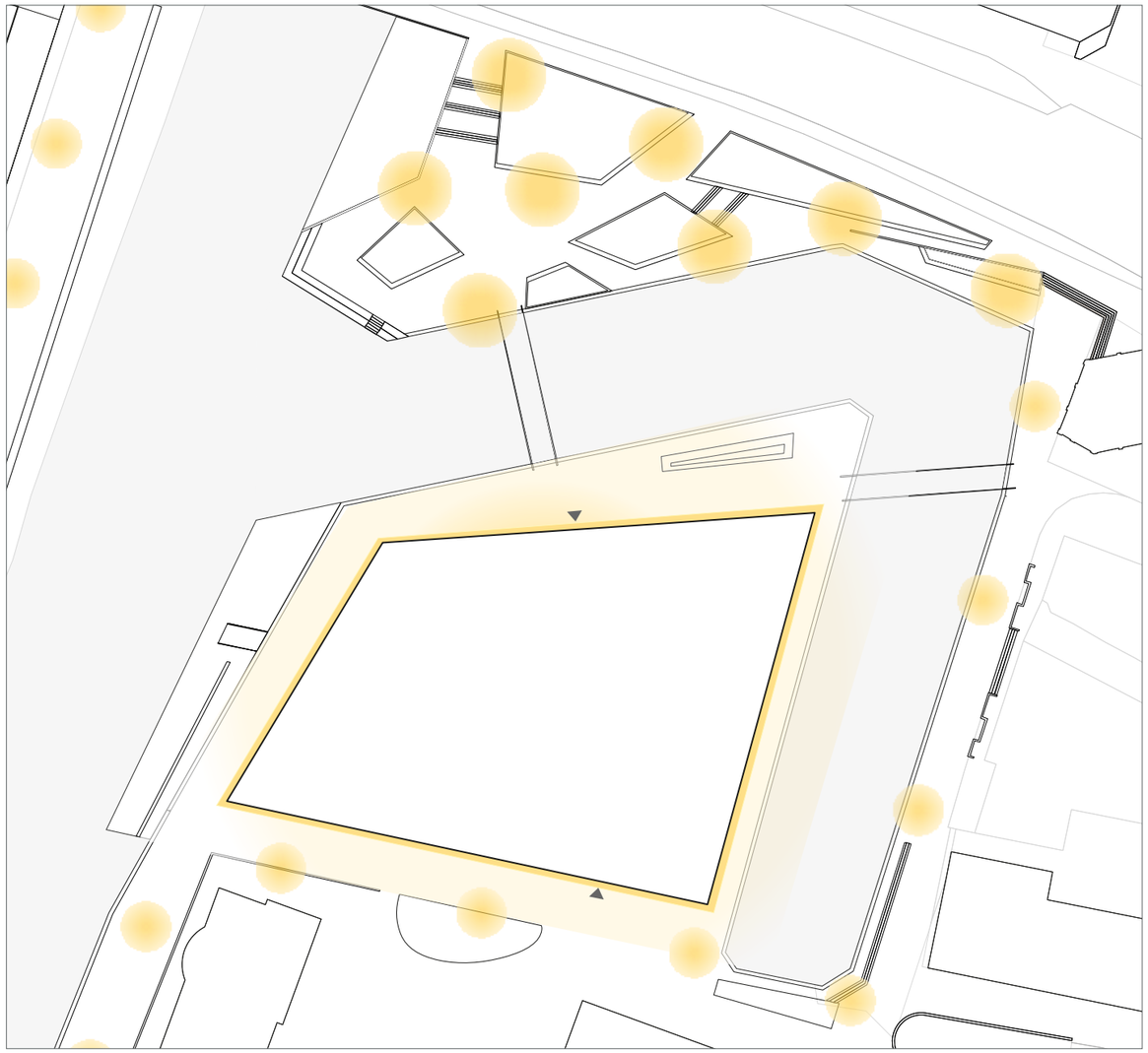


BEZIEHUNGEN AUFBAUEN – 360°



EIN GRÜNES FOYER ENTWICKELN

EIN LEUCHTENDES HAUS AUF DER HALBINSEL



ENTWURF

Bushaltestelle

Bergedorfer Straße

Grünes Foyer

Südspitze

Promenade

Steinerne Halbinsel

Liegendes Deck

Schiffwasser

Promenade

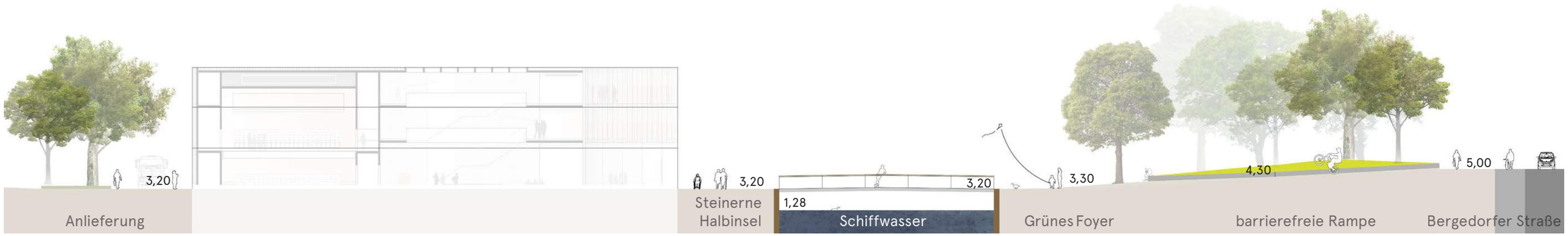
Schwimmendes Deck

Schwebendes Deck

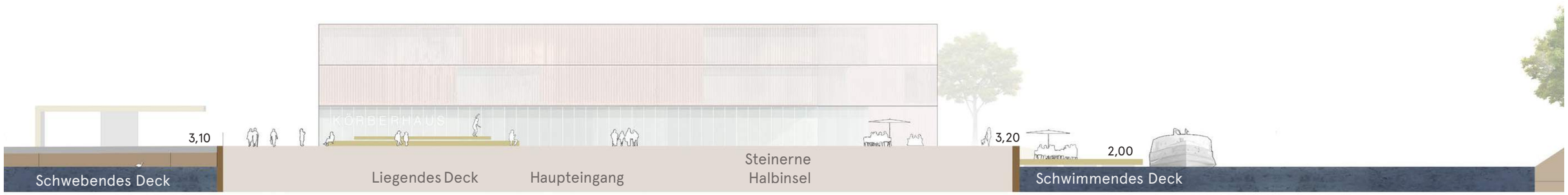
TG Einfahrt Holzhude

Promenade

SCHNITTE

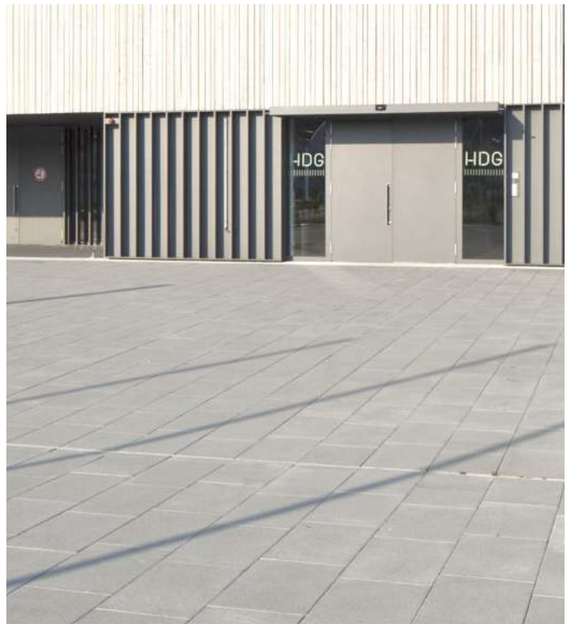


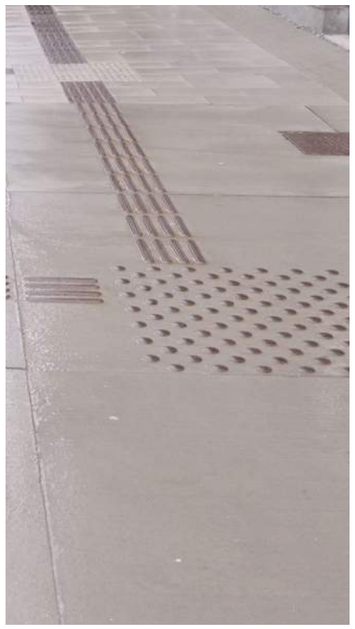
LÄNGSTSCHNITT A-A'



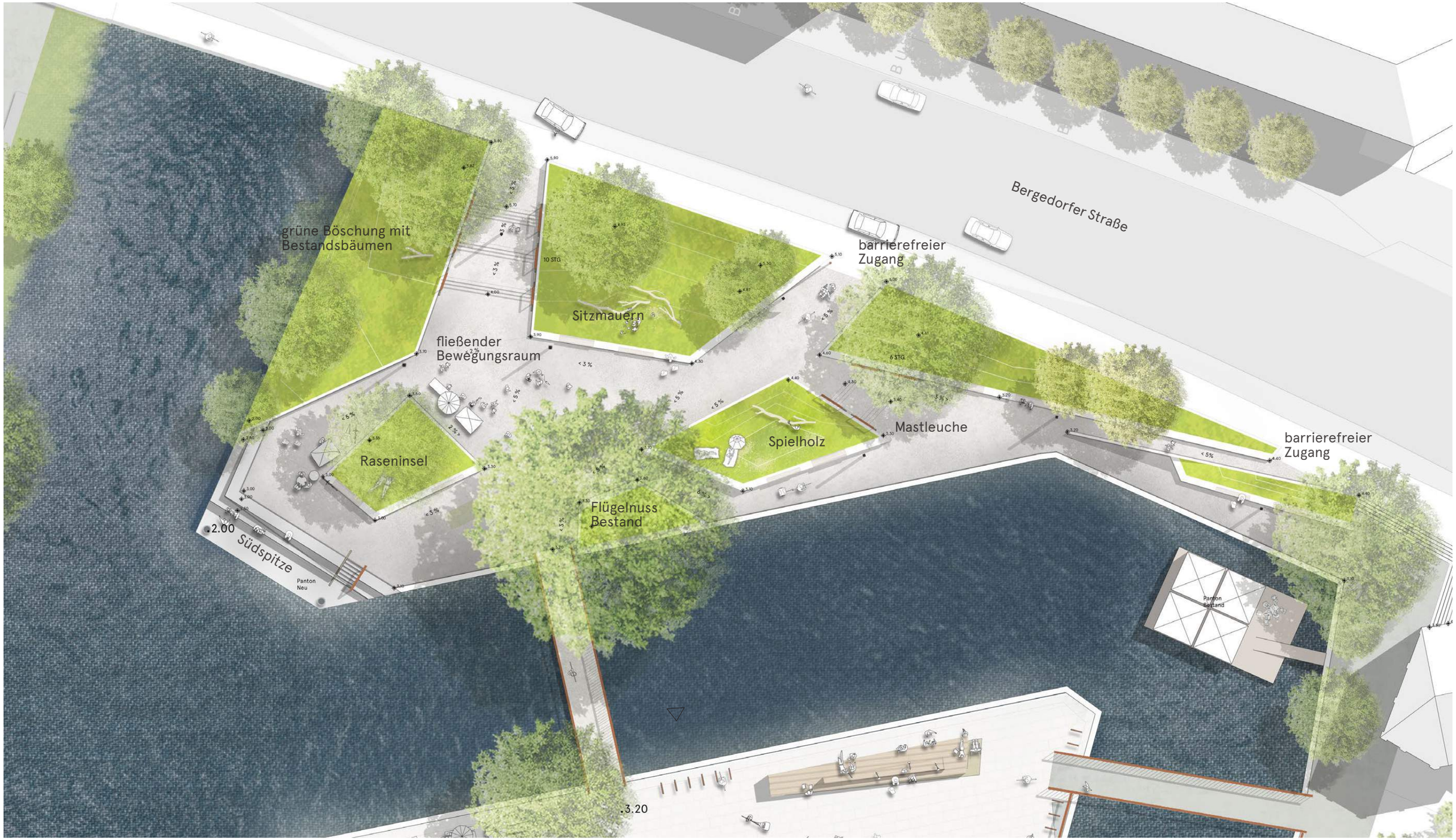
QUERSCHNITT B-B'

EINE MATERIALFAMILIE RUND UMS KÖRBERHAUS



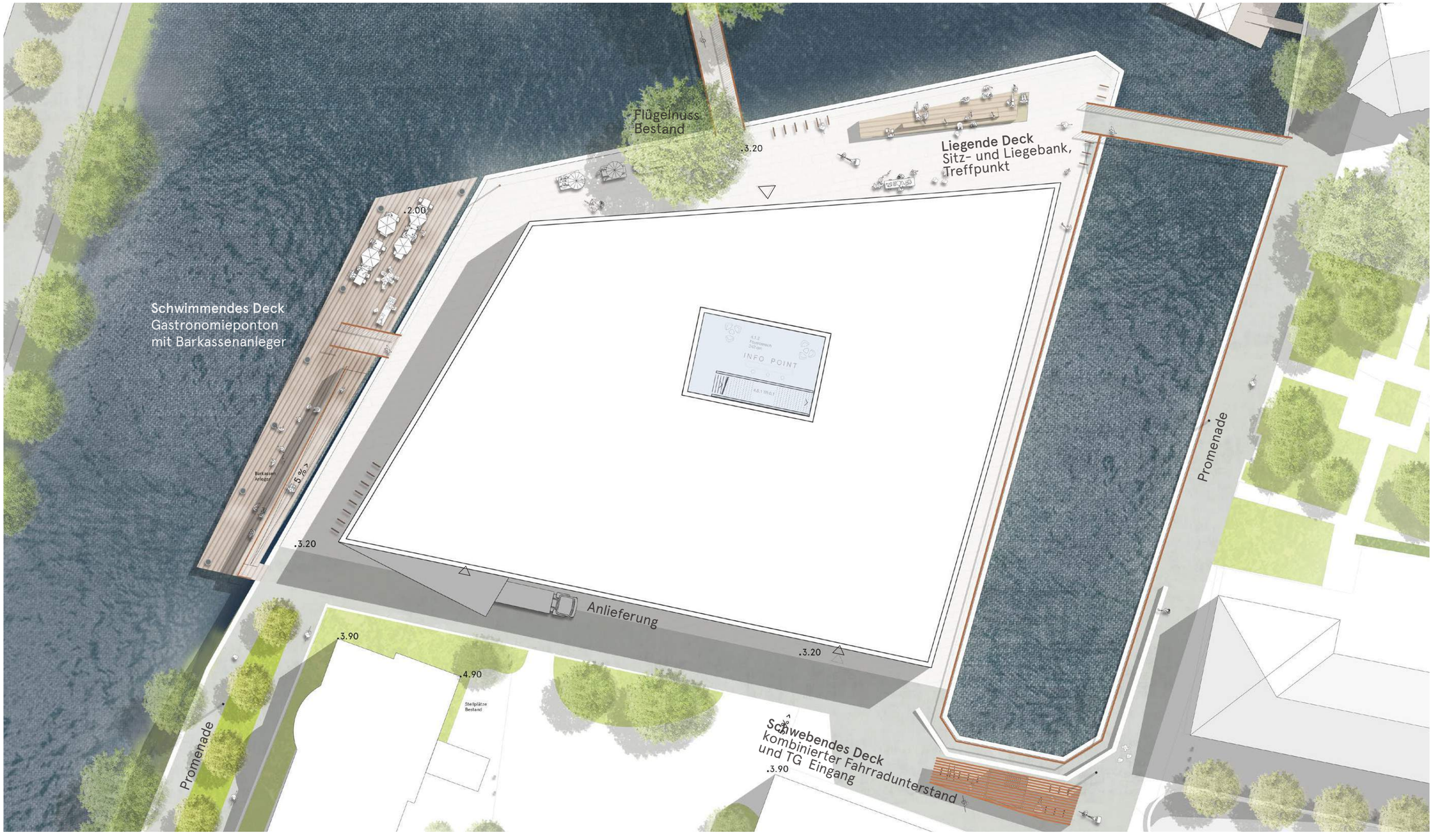


DAS GRÜNE FOYER

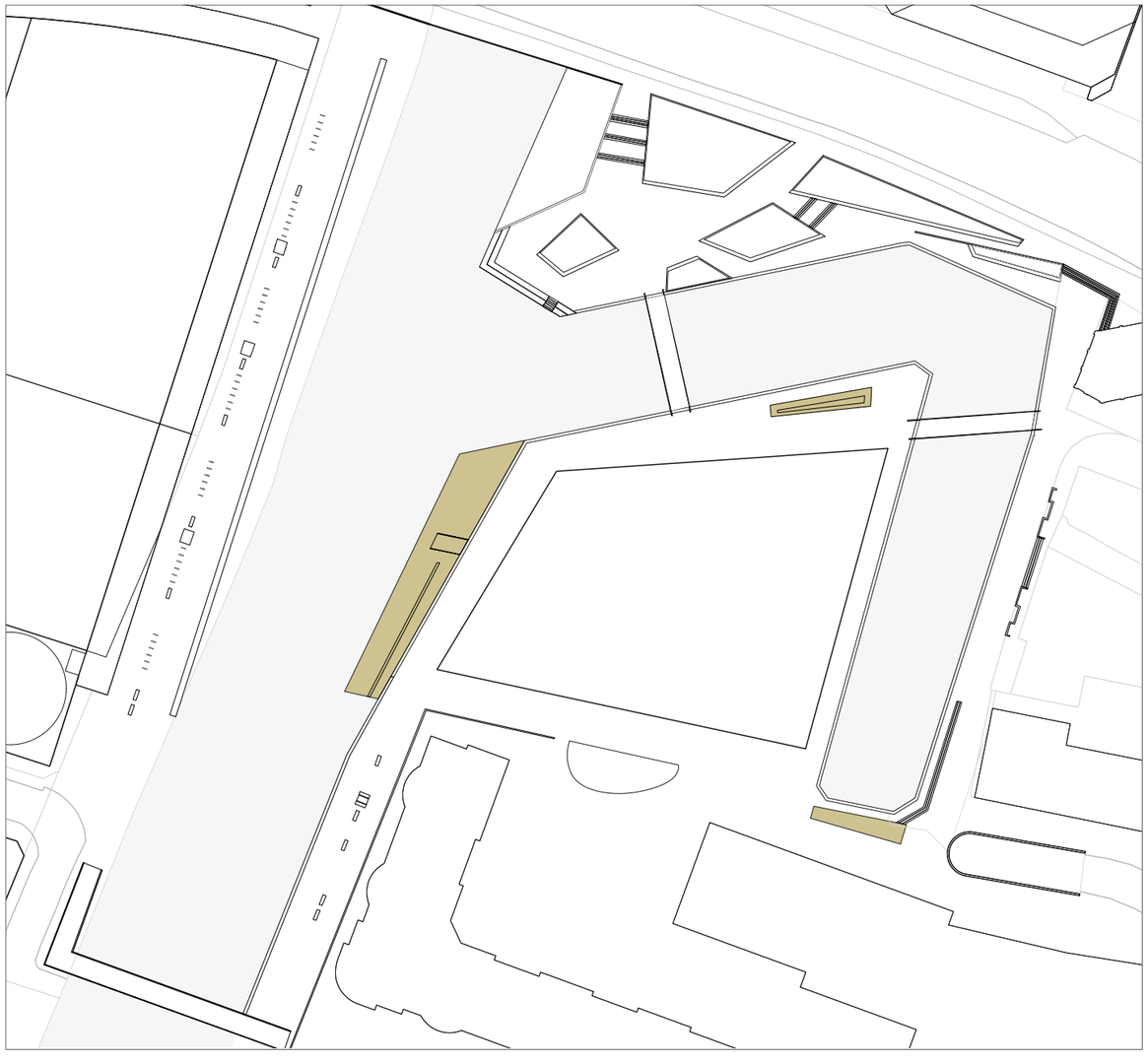


GRÜNES FOYER – BLICK RICHTUNG KÖRBERHAUS

DIE STEINERNE HALBINSEL

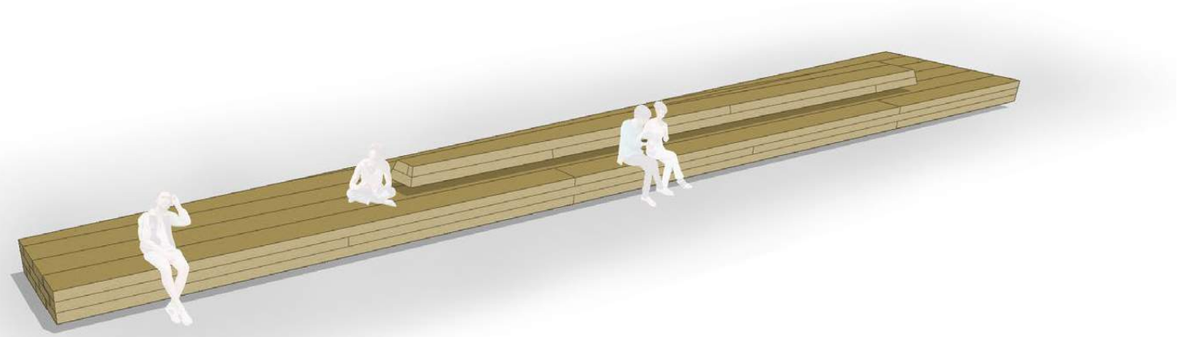


MIT HOLZ GESCHICHTEN ERZÄHLEN

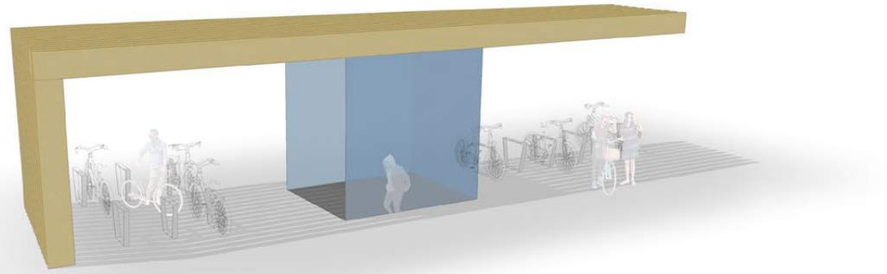


DREI DECKS

LIEGENDES DECK –
SITZBANK, LIEGEBANK UND TREFFPUNKT



SCHWEBENDES DECK –
KOMBINIERTER FAHRRADUNTERSTAND
UND TG EINGANG



SCHWIMMENDES DECK –
GASTRONIMIEPONTON UND BARKASSENANLEGER

STEINERNE HALBINSEL – BLICK RICHTUNG GRÜNES FOYER

Vielen Dank!

TH

Treibhaus Landschaftsarchitektur
Bernstorffstraße 71 22767 Hamburg
040 84891414 Hamburg@treibhaus.land

INFORMATIONEN RUND UM DAS KÖRBERHAUS

Einführung und Konzept des Hauses

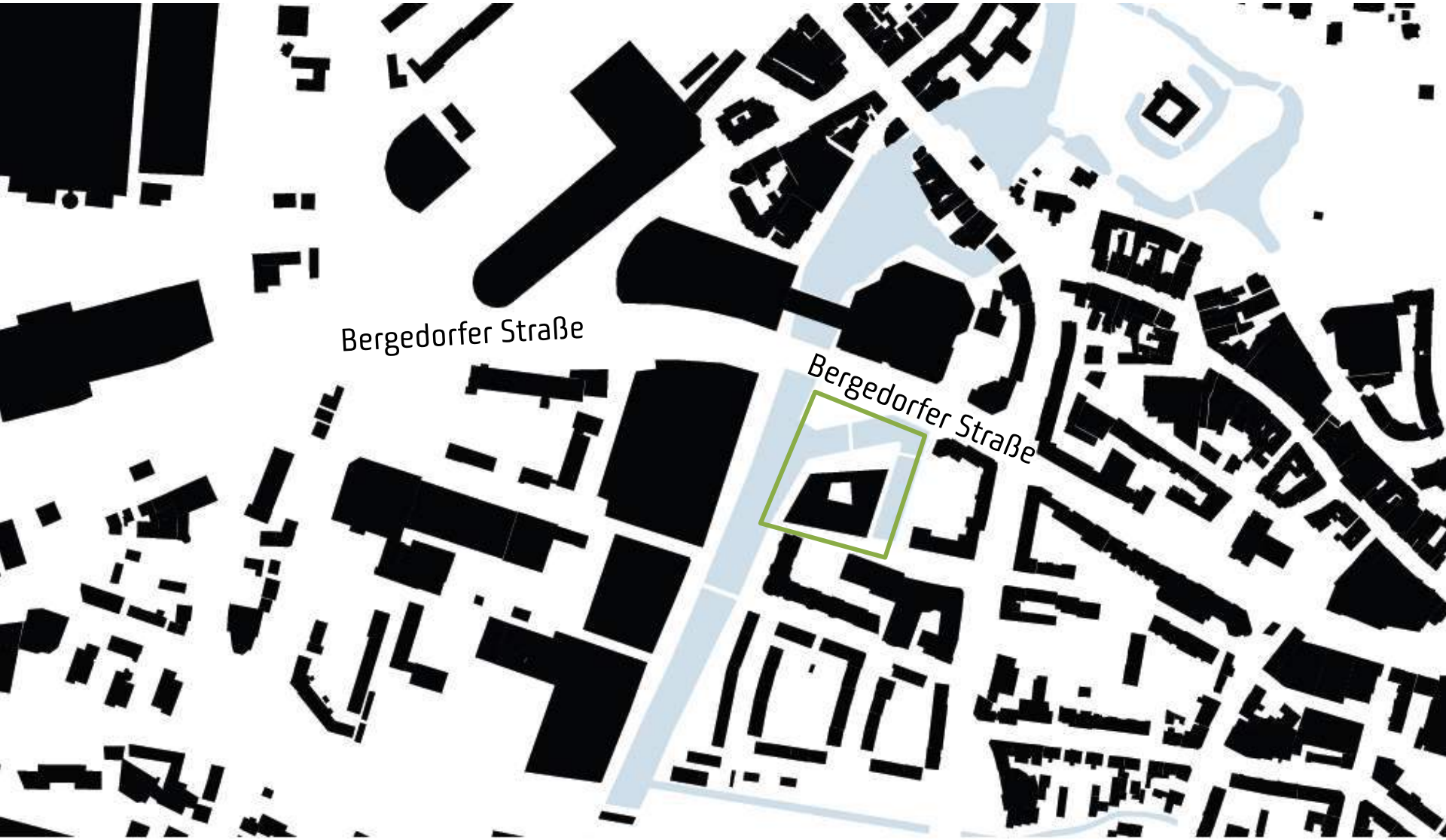
© MGF Architekten

ANLASS

ZIELE

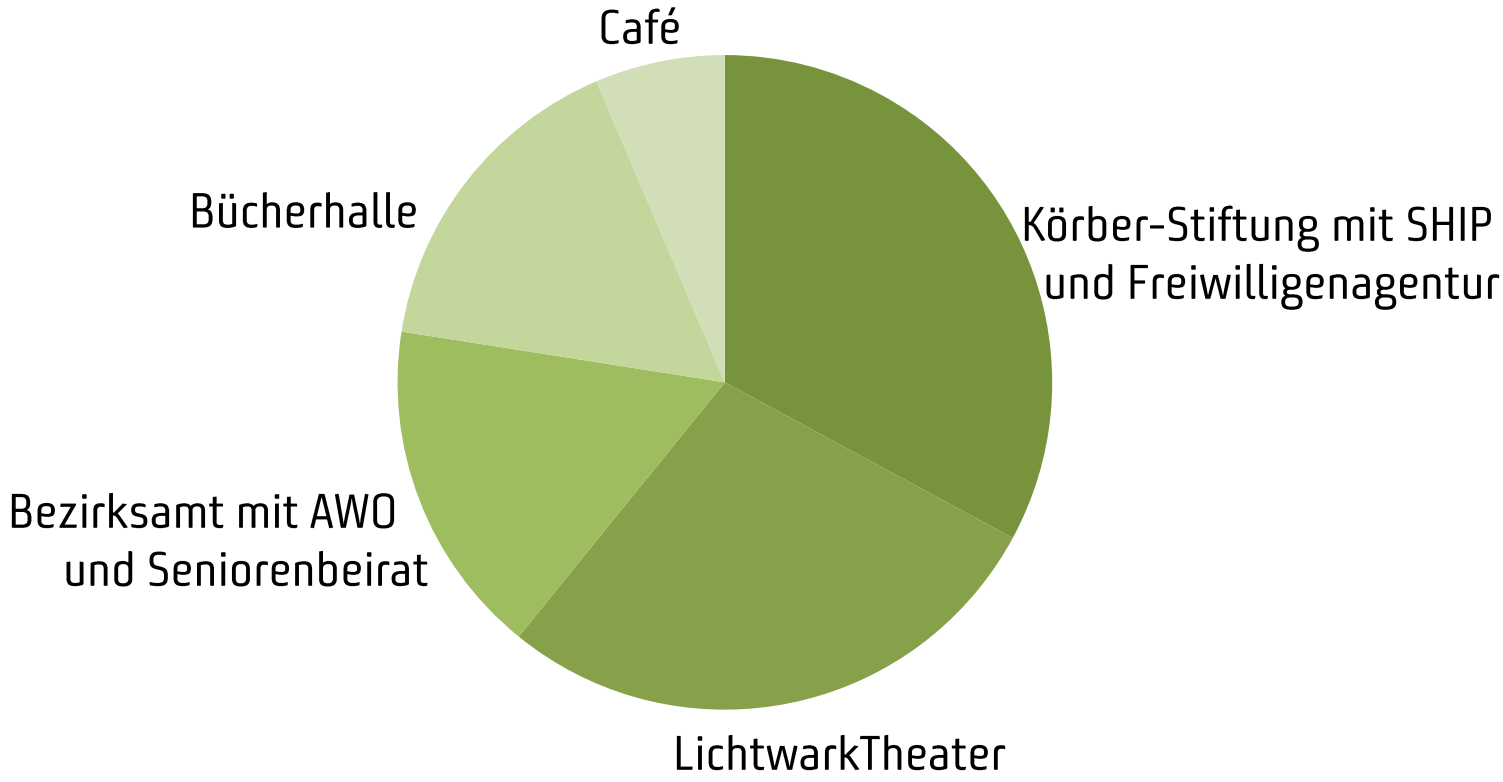
- Identitätsstiftender Ort der Kommunikation, Begegnung, Bildung und Kultur
- Ein Ort für ALLE BergedorferInnen, bes. die Generation 50+, Kinder und Jugendliche
- Schaffung architektonischer und städtebaulicher Qualität und neuer Impuls für Bergedorf-Süd

DAS NEUE KÖRBERHAUS IN SEINER UMGEBUNG



WER SITZT IM KÖRBERHAUS?

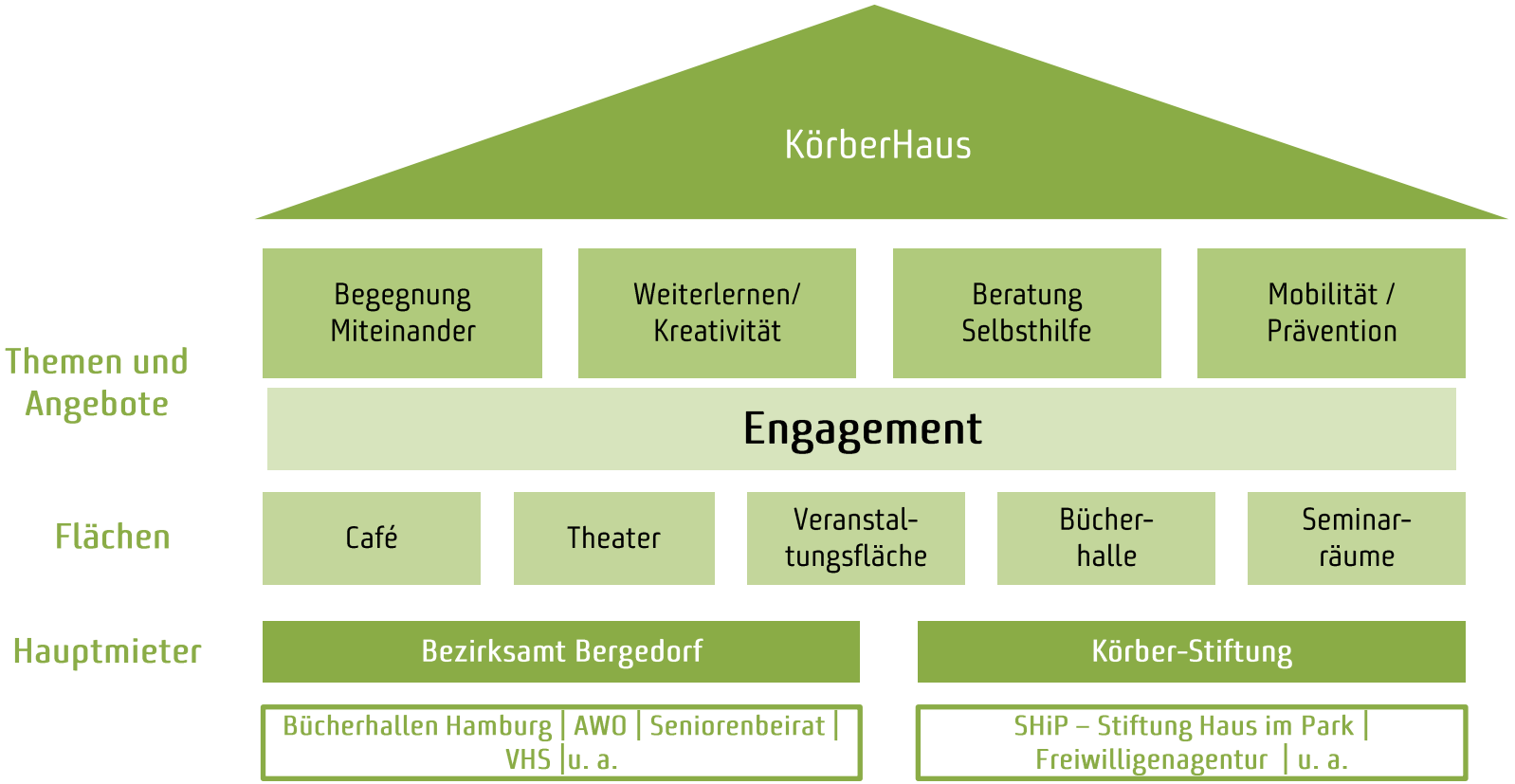
Die Nutzer und ihre Flächenanteile, Gesamtfläche ca. 6.000 qm



PROZESS

- April 2017: Auswahl Siegerentwurf Hochbau KörberHaus, MGF Architekten
- Frühjahr 2017: Sprinkenhof GmbH übernimmt Bauherrenrolle
- Zweites Halbjahr 2017: Überarbeitung der Wettbewerbsplanung
- Dezember 2017: Auswahl Siegerentwurf Freiraum KörberHaus, Treibhaus Landschaftsarchitektur
- Kontinuierlich:
  - Einbindung der künftigen Nutzer in die Planung
  - Information und Beteiligung der Öffentlichkeit

WAS PASSIERT IM KÖRBERHAUS?

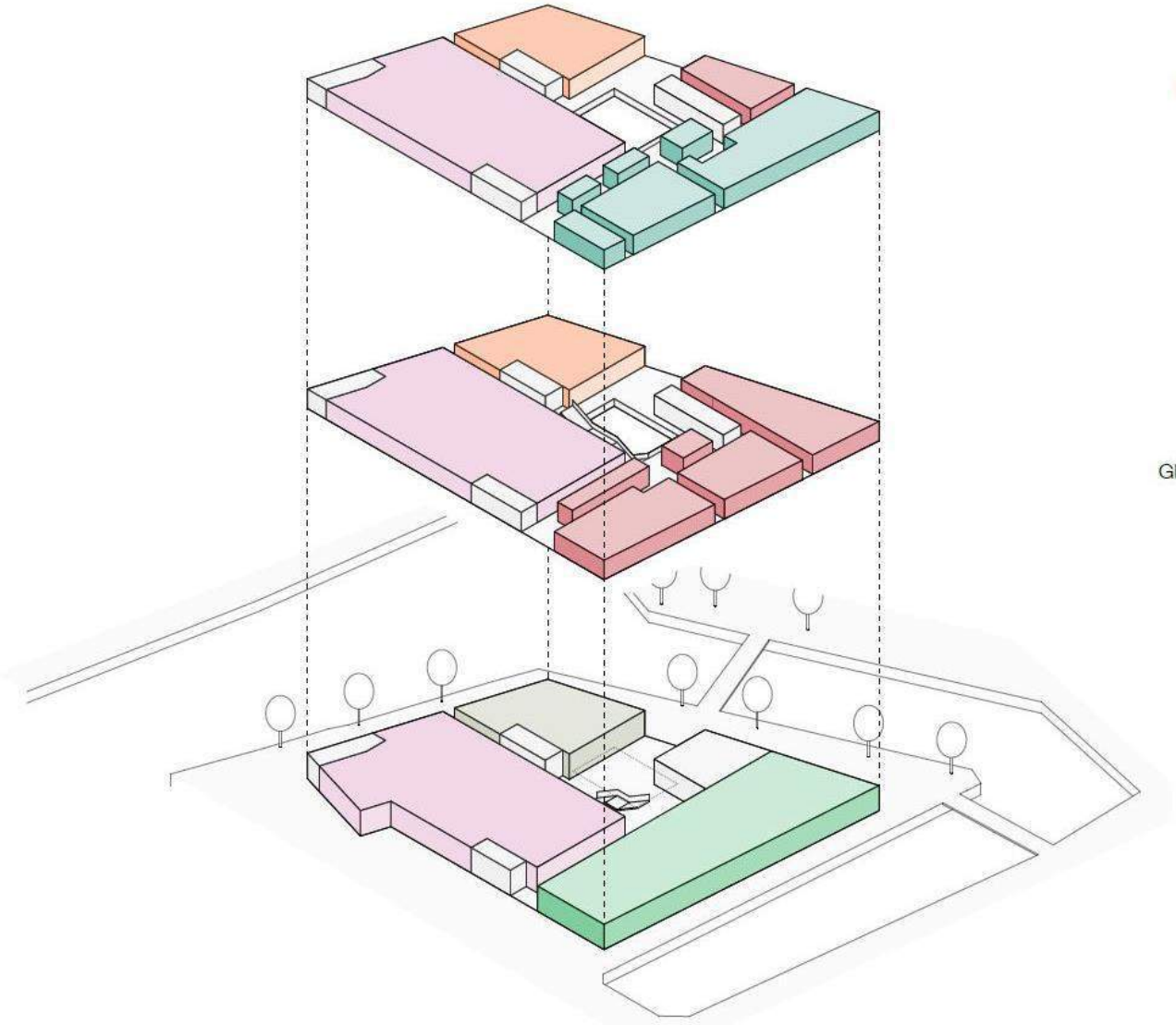


INFORMATIONEN RUND UM DAS KÖRBERHAUS

Aktuelles zum Bau

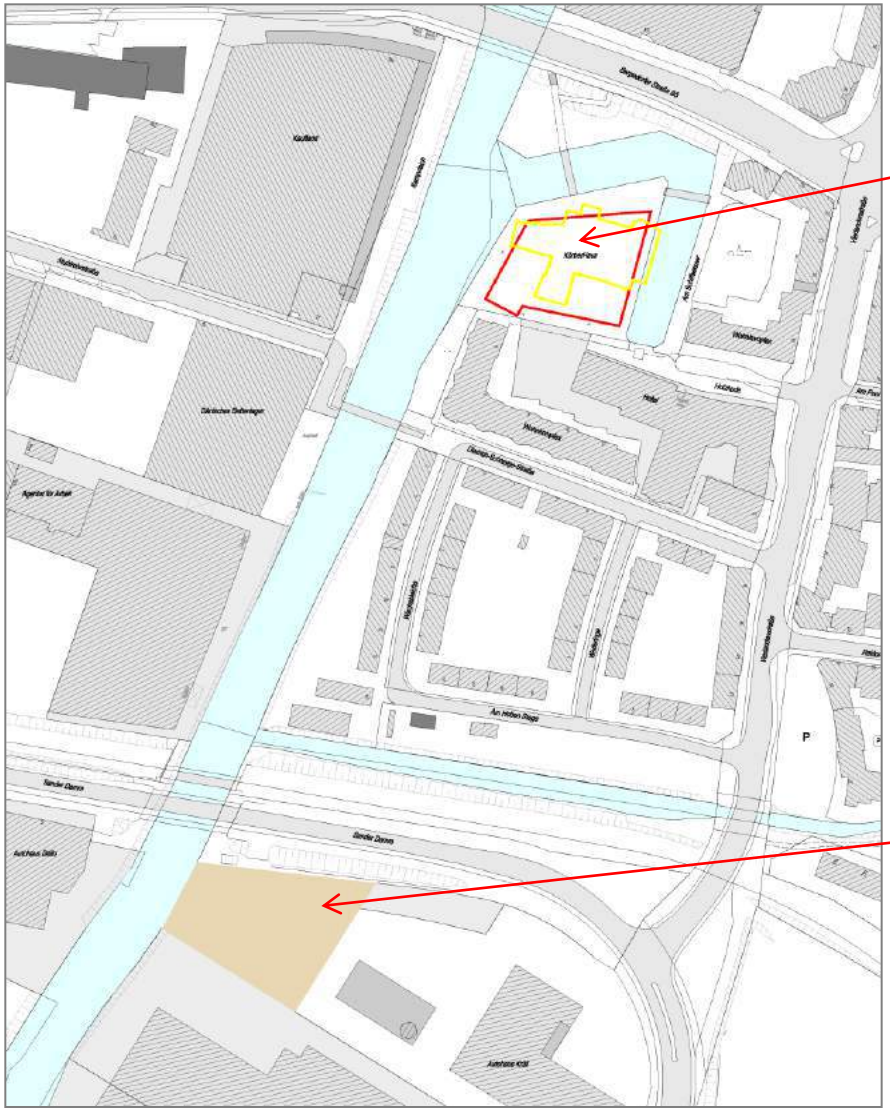
© MGF Architekten

NUTZUNGSBEREICHE KÖRBERHAUS



BAUSTELLENEINRICHTUNG

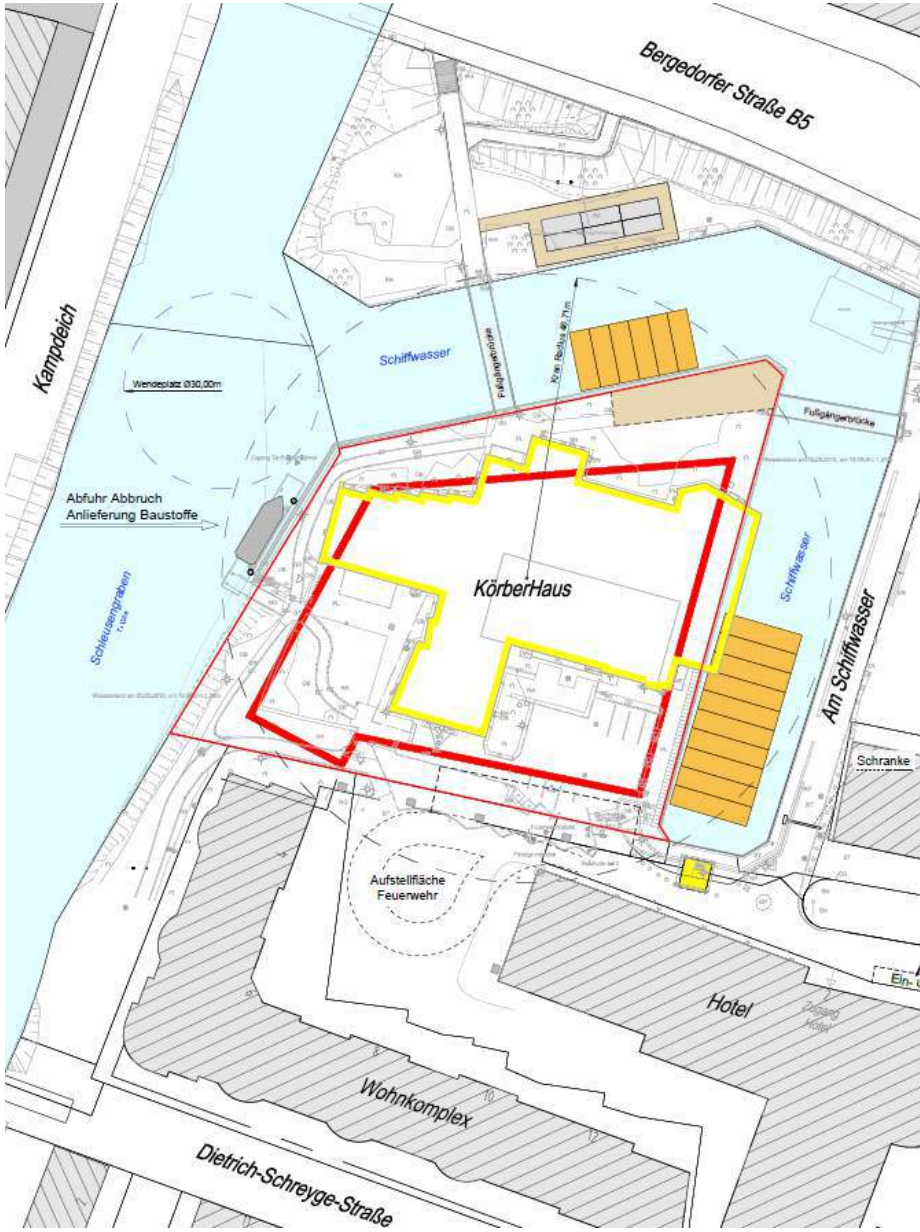
- Entlastung der Holzhude durch zwei Baustelleneinrichtungsflächen



BAUSTELLENEINRICHTUNG HOLZHUDE

Planung:

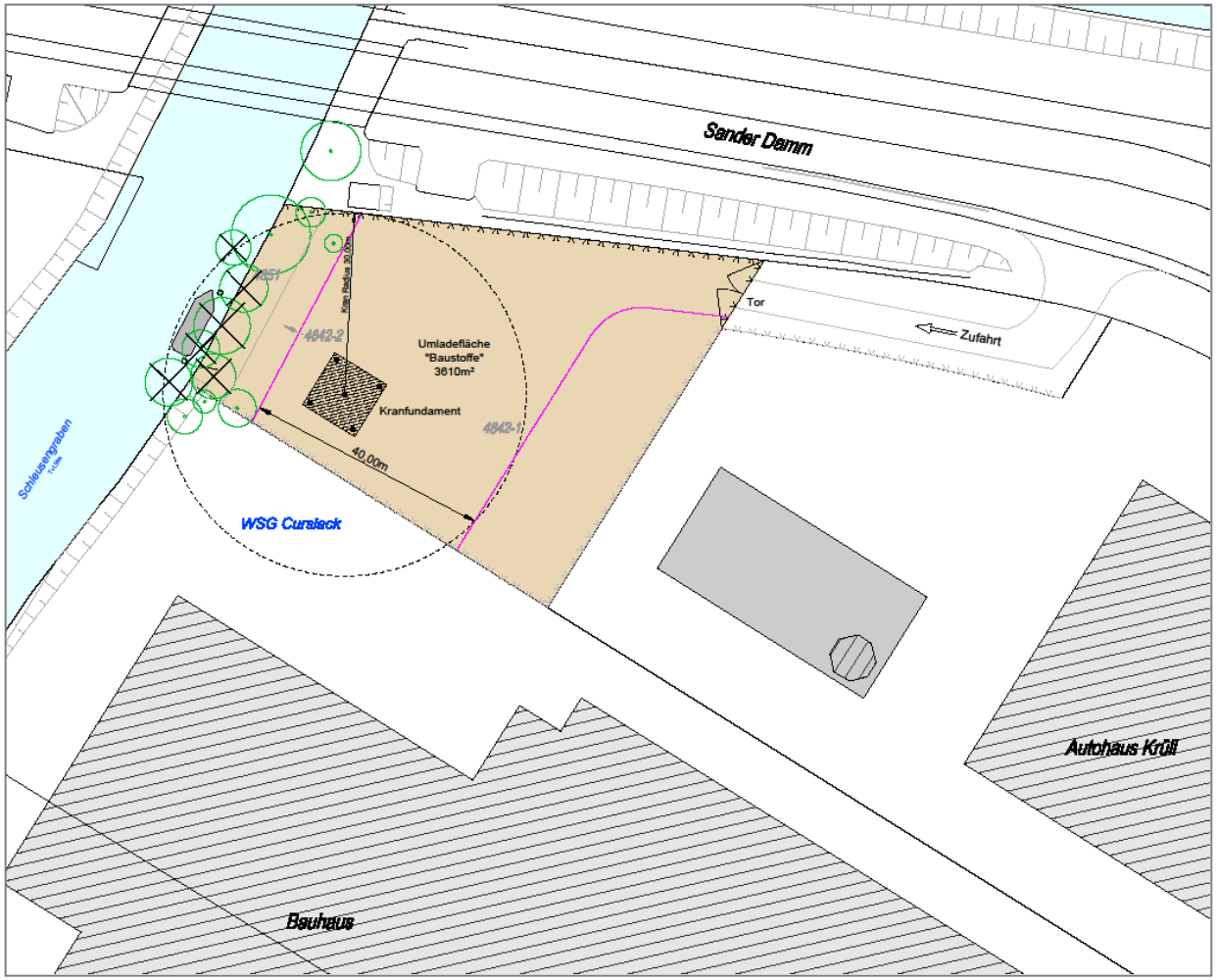
- Materiallagerflächen auf Schwimmpontons
- Baustellencontainer auf dem Grundstück an der Bergedorfer Straße
- Reduzierung des Baustellenverkehrs über die Holzhude durch den Transport auf dem Wasserweg:
  - Abfuhr des Abbruchmaterials zum größten Teil über den Wasserweg
  - Anlieferung der Baustoffe für den Neubau zum Großteil über den Wasserweg
  - Nutzung der Holzhude nur für den Teil der Bauabwicklung, der nicht über den Wasserweg realisiert werden kann



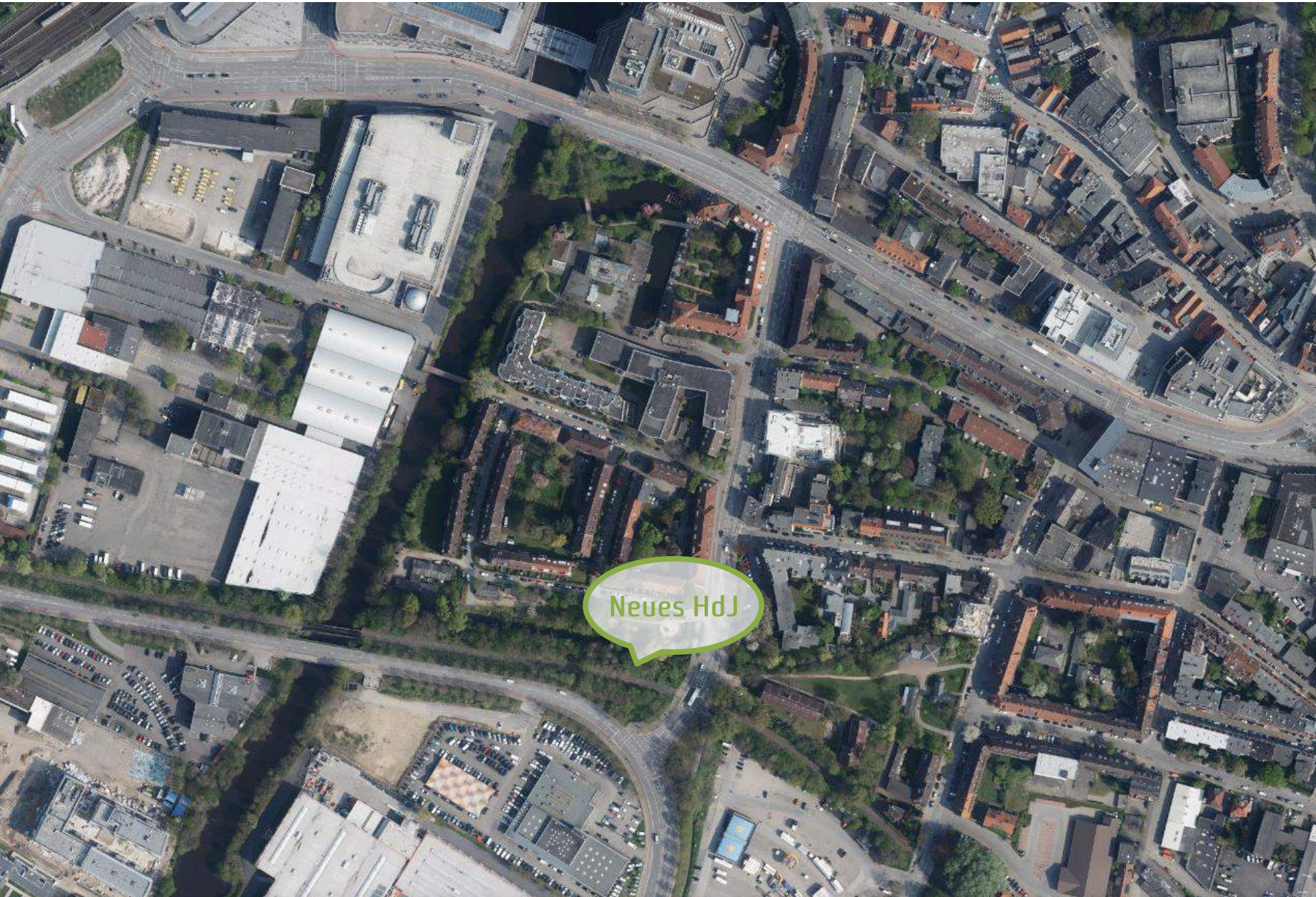
BAUSTELLENEINRICHTUNG SANDER DAMM

Vorteile der zweiten Baustelleneinrichtung:

- Gute Lage der Baustelleneinrichtung durch kurze Wege zur Autobahn
- Verlegung der Be- und Entladung des Abbruchmaterials und der Baustoffe von LKW´s auf Schuten bzw. von Schuten auf LKW´s



INFORMATIONEN ZUM HAUS DER JUGEND



AKTUELLER PLANUNGSSTAND

- Das Bezirksamt beabsichtigt den Bau des HdJ Am Hohen Stege zu realisieren
- Die Sprinkenhof GmbH ist als Bauherr vorgesehen
- Entwicklung von Angeboten mit nachbarschaftlichem Bezug ist vorgesehen

BALD GEHT'S LOS

Perspektive Haus der Jugend
Blick aus Süd-West

Perspektive Haus der Jugend
Blick aus Richtung der Vierlandenstraße

ZWISCHENLÖSUNG WÄHREND DER BAUZEIT

VIELEN DANK

Hamburg. Deine Perlen.
Integrierte Stadtteilentwicklung

STÄDTEBAU-FÖRDERUNG
von Bund, Ländern und Gemeinden

HAMBURG BERGEDORF

Körber Stiftung

Sprinkenhof

steg

© TH Landschaftsarchitektur Hamburg

KÖRBERHAUS – BALD GEHT‘S LOS

INFORMATIONEN ZUM NEUEN BEGEGNUNGSZENTRUM UND ZUM HAUS DER JUGEND

31.1.2018, 18:00 UHR IM LICHTWARKHAUS

RÜCKFRAGEROTOKOLL

TAGESORDNUNG

1. Informationen rund um das KörberHaus
   - Vorstellung des Siegerentwurfs Freiraum
     Gerko Schröder – Treibhaus Landschaftsarchitektur Hamburg

   - Einführung und Konzept des Hauses
     Herr Dornquast – Bezirksamt Bergedorf, Bezirksamtsleiter
     Herr Dr. Dittmer, Frau Kutz – Körber-Stiftung

   - Aktuelles zum Bau
     Frau Bohnsack - Sprinkenhof GmbH, Herr Novotny - IGBV

2. Informationen zum Haus der Jugend
   - Vorstellung des aktuellen Planungsstandes
     Frau Haustein – Bezirksamt Bergedorf, Sozialraummanagement

1. Informationen rund um das KörberHaus

Vorstellung des Siegerentwurfs Freiraum

Rückfragen und Anmerkungen aus dem Plenum:

Die Brücke in den Plänen sieht anders aus, als die aktuelle. Ist eine neue Brücke geplant?

- *Nein, die Brücke bleibt erhalten und soll saniert werden.*

Werden auch Sportschiffer am geplanten Ponton festmachen können?

- *Für Kurzaufenthalte wird es möglich sein, am geplanten Ponton festzumachen und auch auszusteigen, es werden jedoch keine Dauerliegeplätze geschaffen. Die genaue Ausgestaltung des Pontons wird im weiteren Prozess geklärt.*

Es ist zu bedauern, dass der Aspekt des Wassers in den Planungen vernachlässigt wird. Um die Wassersportler zu berücksichtigen, müsste beispielsweise die Brücke eine andere Höhe haben. Mit den aktuellen Planungen würde der Bergedorfer Hafen sein Hafenflair verlieren.

- *Das Wasser ist der atmosphärische Ausgangspunkt des freiraumplanerischen Entwurfs. Ziel ist es, das Wasser wieder erlebbar zu machen. Deshalb liegt der Fokus auf der landseitigen Erschließung des Wassers. Wie das Wasser auch wasserseitig wieder erlebbar gemacht werden kann, muss im weiteren Entwicklungsprozess genauer betrachtet werden. Für die Barkassenschifffahrt und ähnlich hohe Boote ist die Höhe der Brücke ausreichend, um auch die wasserseitige Erlebbarkeit zu gewährleisten.*

Wo wird das Café im KörberHaus angesiedelt sein? Stimmen die Proportionen von den gezeichneten Cafétischen in den Plänen mit der Realität überein?

- *Das Café wird im Nordwesten angesiedelt sein. Die Pläne sind maßstabsgetreu und sollen beispielhaft eine mögliche Möblierung zeigen.*

Was wird mit dem Ponton für Behinderte passieren?

- *Der bestehende Ponton wird durch einen neuen ersetzt, die Planungen hierzu werden im weiteren Verlauf konkretisiert.*

Wird es immer noch zwei Zuwege zum neuen KörberHaus von Seiten der B5 geben?

- *Ein wichtiger Aspekt bei der Neugestaltung des Freiraums ist, den Ort zu öffnen. Künftig wird es drei Möglichkeiten geben, von der B5 direkt zum KörberHaus zu gelangen: eine Treppe und zwei barrierefreie Rampen, die auch für den Radverkehr nutzbar sein werden.*

Beide Brücken und der Ponton sind über 50 Jahre alt und sind in einem schlechten Zustand. Gibt es ein Gutachten zu den Brücken und dem Ponton?

- *Die Brücken wurden von einem Brückengutachter untersucht und geprüft. Von der Statik her ist der Zustand der Brücken gut und die Tragfähigkeit ist gesichert.*

Können die japanischen Kirschbäume vor dem Eingang erhalten werden?

- *Durch die Bautätigkeit wird es schwierig sein alle Bäume zu erhalten. Aktuell wird untersucht welche Bäume erhalten bleiben können.*

Einführung und Konzept des Hauses sowie Aktuelles zum Bau

Rückfragen und Anmerkungen aus dem Plenum:

Für wie viele Menschen ist das neue Gebäude geplant?

- *Ohne Berücksichtigung des Theaters wird von ca. 1.500 Menschen täglich ausgegangen. Die meisten Besucher wird es voraussichtlich montags bis freitags geben, am Wochenende wird mit geringeren Besucherzahlen gerechnet. Es sind zwei Veranstaltungsräume geplant. Der Veranstaltungssaal für Informationsveranstaltungen ist für ca. 200 Personen ausgelegt und das Theater wird über ungefähr 450 Plätze verfügen.*

Wie viele Parkplätze wird es geben?

- *Im Parkhaus des H4 Hotels werden 90 Stellplätze vorgehalten. Zudem gibt es im Umfeld ca. 1.500 weitere Stellplätze. Auf dem Frascati-Platz gibt es kostenfreie Stellplätze, zudem gibt es viele weitere Stellplätze in den angrenzenden Parkhäusern. Es wird davon ausgegangen, dass viele Menschen mit dem ÖPNV anreisen. Fahrradstellplätze sind ebenfalls in ausreichender Zahl geplant.*

Wie wird der Brandschutz berücksichtigt, vor allem bei größeren Veranstaltungen?

- *Die üblichen gesetzlichen Regularien des Brandschutzes werden eingehalten. Es sind ausreichend Treppenhäuser geplant. Die Feuerwehrzufahrt und die Feuerwehraufstellflächen werden sich im südlichen Bereich des Gebäudes befinden, so dass der Feuerwehrwagen nicht um das Gebäude herum fahren muss.*

Ist der Freiraum an der B5 als qualitativ hochwertiger Aufenthaltsbereich realistisch?

- *Für den Freiraum ist kein Schallschutz vorgesehen. Der Schall wird aber teilweise durch die tiefere Lage des Grundstücks abgefangen.*

Wie hoch wird das Gebäude?

- *Das Gebäude wird voraussichtlich 12-14 Meter hoch sein.*

Vor dem Abriss des Lichtwarkhauses, müssen alternative Aufenthaltsmöglichkeiten für Bewohner hergerichtet werden. Es werden Ausweichflächen für Bewohner gebraucht, damit sie dem Staub und Lärm während der Bauarbeiten entfliehen können.

- *Südlich des Gebäudes befindet sich eine Grünanlage, die sich aktuell in einem schlechten Zustand befindet und von dem Freiraumplaner mitbetrachtet wird. Diese wird auch den Bewohnern nach Fertigstellung zur Verfügung stehen. Außerdem wird man entlang des Schleusengrabens besser spazieren können. Die gegenüberliegende Seite des Schleusengrabens soll ebenfalls aufgewertet werden.*

Wird die Straße am Schiffwasser zu einer Promenade und damit einer Fußgängerzone werden? Wie sollen dann die Bewohner zu ihren Gebäuden kommen?

- *Aktuell ist die Straße nicht Gegenstand der Planung.*

Wie hoch werden die Kosten für das Bauvorhaben sein und wer wird sie tragen?

- *Die Sprinkenhof GmbH wird das Gebäude bauen, das Bezirksamt und die Körber Stiftung werden Mieter sein. Die Körber Stiftung wird einen Baukostenzuschuss zahlen, damit das Theater zukünftig mietfrei bespielt werden kann. Ein Teil der Baukosten wird aus öffentlicher Hand bezahlt. Ein Ziel des Rahmenprogramms integrierte Stadtteilentwicklung (RISE) für das Gebiet Bergedorf-Süd ist die Errichtung eines Community Centers. Daher werden über die RISE-Förderung Gelder als*

Baukostenzuschuss von Bund und FHH dazugegeben. Dadurch können künftig günstigere Mieten und langfristige Mietverträge über Jahrzehnte gewährleistet werden.

Wer wird für die Pflege der Grünanlagen zuständig sein?

- *Für die Pflege der Grünanlagen wird das Bezirksamt zuständig sein.*

Die Fassade des Gebäudes sieht im Modell aus wie ein Parkhaus, ein Bahnhof oder eine Schwimmhalle.

- *Das Modell des Gebäudes ist ein Arbeitsmodell für die Grundrissgestaltung. Es stellt nicht die Fassadengestaltung dar. Bisher steht nur fest, dass die Fassade kupferfarben mit Glas- und Lamellenelementen sein wird. Die Entscheidung über die genaue Fassadengestaltung und die Materialität steht noch aus.*

Das Konzept ist gut, jedoch sind die geplanten Kupferlamellen sehr anfällig für Grünspan.

- *Der Entwurf der Fassade insgesamt befindet sich noch im Entwicklungsprozess. Die Idee, Kupferlamellen zu verwenden, hat das Architekturbüro MGF entwickelt, das für den Hochbau verantwortlich zeichnet. Kupfer als Material wurde vorgeschlagen, weil es langsam und sehr schön altert. Ein Nachteil von Kupfer ist jedoch, dass es sehr teuer ist und aus diesem Grund oft geklaut wird. Schadstoffeinträge finden bei der Auswahl des Materials ebenfalls Berücksichtigung.*

Warum sind im neuen Theater weniger Plätze geplant als im heutigen, obwohl Bergedorf als wachsender Stadtteil gilt? Warum bleibt nicht das alte Theater erhalten?

- *Bei der Planung wurde die aktuelle Auslastung des Theaters zugrunde gelegt. Mit der neuen Planung wird die Anzahl der Plätze von aktuell 470 auf zukünftig 450 Sitzplätze reduziert, es fallen somit nur 20 Plätze weg. Das aktuelle Theater ist nicht barrierefrei und entspricht nicht mehr den aktuellen brandschutzrechtlichen Regelungen. Im neuen Theater werden diese Aspekte berücksichtigt.*

Wird es eine LKW-Zufahrt für Anlieferungen geben?

- *Es ist geplant, dass die LKWs im Norden an das Gebäude ranfahren, dann wenden und rückwärts zu einem Teil in die Einhausung hineinfahren, so dass der Zugang von der Bühne direkt zum LKW möglich ist und der Lärm im Haus entsteht. Es wird ein Elfmeter-Radius zum Wenden vorgesehen. Dies ist ausreichend. Die LKW-Wendefläche wird als solche ausgewiesen. Mit dem Eigentümer der Fläche wurde eine vertragliche Vereinbarung hierüber getroffen. Auch künftig darf dort nicht geparkt werden.*

Die Anwohner sind während der Bauzeit dem Lärm auf dem Hof ausgesetzt.

- *Der Lärm wird so gering wie möglich gehalten. Während der Bauzeit darf auf diesem Grundstück nicht geparkt werden, da die Wege für die Feuerwehr freigehalten werden müssen.*

Wird es bei der Körber Stiftung mehr Platz für Kursräume geben?

- *Das Haus wird in etwa der Fläche vom Haus im Park entsprechen, jedoch wird es eine deutlich bessere Flächennutzbarkeit geben im Vergleich zum Haus im Park, das sehr verbaut ist. Außerdem bietet das neue Haus das Potential, auch Flächen von anderen im KörberHaus ansässigen Einrichtungen zu nutzen. Es ist das Ziel des KörberHauses,*

alle Einrichtungen als eine Einheit zu begreifen. Dadurch ergeben sich viele neue Chancen und allen steht mehr Platz zur Verfügung.

Die Bauzeit könnte für die Anwohner zu einer Katastrophe werden. Wenn die Bauarbeiter die Umgebung zuparken, wird es keine Stellplätze mehr für die Anwohner geben. Es könnte chaotische Zustände geben, weil die Straße ursprünglich nur für Müllfahrzeuge und nicht für das erwartete Verkehrsaufkommen während der Bauzeit ausgelegt wurde.

- *Vor dem Hintergrund, die Belastung der Anwohner so gering wie möglich zu halten, erfolgt der Löwenanteil der Anlieferung über den Wasserweg*
- *Die Baustelleneinrichtung ist südlich des Sander Damms, zwischen Opel Dello und Schleusengraben vorgesehen. Von und nach dort soll die Baustelle mit Schuten angedient werden.*
- *Seitens des Bezirksamtes besteht großes Interesse, die Baustelle ohne große Störungen abzuwickeln. Das Bezirksamt und die Polizei versichern, dass die Bewohner nicht mehr als absolut notwendig von der Baustelle beeinträchtigt werden.*

Auch heute ist das Verkehrsaufkommen durch das Konferenzhotel in der Nachbarschaft sehr hoch.

- *Das Ziel ist es, dass ein Großteil der Besucher von Norden zum Gebäude kommt. Die Besucher, die mit dem ÖPNV anreisen oder in der Umgebung parken, werden von der B5 zu Fuß auf das Gelände kommen.*

Wird das Haus klimatisiert sein?

- *Das Theater und das Forum werden eine Lüftungsanlage und eine Kühlung erhalten. Die übrigen Räume werden, wenn möglich, über die Fenster be- und entlüftet. Sommerlicher Wärmeschutz wird ebenfalls Berücksichtigung finden.*

Die Gestaltung der Außenanlagen ist sehr gelungen, jedoch besteht Sorge hinsichtlich der Nutzung in den Abendstunden durch störende Personengruppen. Wie soll hiermit umgegangen werden?

- *Mit dem neuen KörberHaus werden sich künftig auch im Außenbereich deutlich mehr Menschen aufhalten und die Grünanlage durchqueren. Der Umgang mit möglichen störenden Personengruppen in den Abendstunden ist ein wichtiges Thema, das bereits diskutiert wird, für das es aber noch keine abschließende Lösung gibt. In Deutschland ist es grundsätzlich erlaubt, Alkohol im öffentlichen Raum zu konsumieren. Ein generelles Alkoholverbot ist daher nicht umsetzbar.*

Was wird künftig aus dem Haus im Park?

- *Nach dem aktuellen Stand wird die Körber-Stiftung Ende 2020 aus dem Gebäude ausziehen. Eine Initiative plant, das Gebäude darüber hinaus weiter zu nutzen, ggf. zusammen mit dem Verein Hände für Kinder, der Räume für Aufenthalte von Familien mit behinderten Kindern und Jugendlichen schaffen möchte. Das Grundstück auf dem das Haus im Park steht gehört dem Bezirk, das anliegende Grundstück gehört der Körber-Stiftung. Die Grundstücke werden gerne zur Verfügung gestellt, wenn es ein gutes Nutzungskonzept für die Flächen gibt.*

2. Informationen zum Haus der Jugend

Vorstellung des aktuellen Planungsstandes

Rückfragen und Anmerkungen aus dem Plenum:

Wie ist es möglich, dass das Haus der Jugend in das Stuhlrohrquartier zieht, wenn dieses auch neu bebaut wird?

- *Bei dem angestrebten Umzug in das Stuhlrohrquartier handelt es sich um eine Zwischenlösung, die sich zeitlich nicht mit dem Abriss des Bestandes überschneiden wird.*

Die Beteiligung der Anwohner ist nicht ausreichend gegeben. Es gab für sie keine Möglichkeit ihre Bedenken hinsichtlich der Planung vorzutragen, da die letzte Bürgerveranstaltung am 3.7. stattfand und danach keine weiteren folgten. Die Politik hat die Bürger nicht hinreichend informiert und keine Erläuterung zur Standortsuche gegeben. Am neuen Standort gibt es schon heute viele Probleme mit Drogen und Alkohol, außerdem fehlen Parkplätze. Die direkten Anwohner werden das Gebäude nicht nutzen, da in der Nachbarschaft vorwiegend ältere Menschen leben. Jugendliche sind hier nicht erwünscht. Es soll öffentlich erläutert werden, wie es zu der Standortentscheidung kam. Außerdem ist zu hinterfragen, wie eine Parkfläche zum RISE-Gebiet werden konnte.

- *Das RISE-Gebiet wurde 2011 von der Senatskommission beschlossen. Während der Förderlaufzeit sollen Maßnahmen zur Verbesserung des Quartiers umgesetzt werden. Die Kosten für die Maßnahmen werden zwischen dem Bund und der Stadt Hamburg geteilt. Im Bebauungsplan ist das Gebiet als eine öffentliche Grün- und Erholungsfläche ausgewiesen, der Adventure Park befindet sich bereits an diesem Standort, d.h. er wird bereits für Zwecke der Jugendarbeit genutzt. Die Frage, ob es rechtlich möglich ist, wurde geprüft und positiv beschieden, so dass eine Befreiung von den Vorgaben des Bebauungsplans erteilt werden. Zwei Empfehlungen wurden hierzu gegeben:*
  1. *das Gebäude soll an keiner Seite bis an die Grundstücksgrenzen herangrenzen und Abstandsflächen auf eigenem Grund nachweisen*
  2. *das Gebäude soll so gestaltet werden, dass aus dem Baukörper heraus Lärmbelästigungen vermieden werden, baulich ist dies auf verschiedene Weise möglich*
- *Der Betrieb des Hauses benötigt nur zwei Stellplätze, einen Mitarbeiterstellplatz und einen für den Bus des HdJ. Die Jugendlichen kommen nicht mit dem Auto, so dass es durch das Haus der Jugend nicht zu einem erhöhten Parkplatzbedarf im Gebiet kommt.*

Es ist zu begrüßen, dass für Menschen über 50 zukünftig mit dem KörberHaus ein neues Angebot im Quartier entsteht. Allerdings ist es schade, dass bei den Planungen alt und jung getrennt werden und es zukünftig zwei Orte für die beiden Gruppen geben wird.

- *Aus Sicht der Träger für Kinder- und Jugendarbeit ist man sehr glücklich über den neuen exklusiven Ort für Kinder und Jugendliche im Zentrum von Bergedorf. Auch die Kinder und Jugendlichen wünschen sich einen flexiblen Ort. Diesem Wunsch wird nun mit dem neuen Haus entgegengekommen. Eine Durchmischung wird es aber auch im KörberHaus durch die Bücherhalle geben, die mit ihrem Angebot auch verstärkt Kinder und Jugendliche anspricht.*

Gibt es einen behindertengerechten Zugang zum Parkhaus des CCB?

- *Das Parkhaus am CCB-Fachmarktzentrum ist über die Friedrichsbrücke vom KörberHaus aus erreichbar, das CCB-Parkhaus am Bahnhof Bergedorf kann über die Ampelquerung am Weidenbaumsweg/B5 und über die Unterführung am Serrahn erreicht werden. Die Parkhäuser selbst sind über Fahrstühle zugänglich.*

Wird es eine Fußgängerampel geben?

- *Die Wahrscheinlichkeit ist hoch, dass an der B5 eine sichere ebenerdige Querung wiederhergestellt wird. Die Einrichtung einer Fußgängerampel wird geprüft.*

Wenn man das Theater im Haus im Park erhalten hätte, könnte das Haus der Jugend im KörberHaus bleiben.

- *Das Theater wird im neuen KörberHaus leichter erreichbar sein als am jetzigen Standort und ist ein wichtiger Bestandteil des kulturellen Lebens im KörberHaus.*

Anregungen für die Planung (gesammelt an Stellwänden)

- Beide Brücken entfernen! Historie Bergedorfer Hafen, sonst nur Flaschensammelbecken.
- Nutzung des Daches des Gebäudes als Terrasse oder begrünte Fläche für Urban Gardening. -> Bergedorf im Wandel.
- Solarmodule auf dem Dach.
- Gartenpflege, Reinhaltung?
- Brandschutz?
- Feuerlöschboot Stationen?
- Wird es Musikübungsräume geben?
- Zu wenig Gruppenräume vorhanden.
- Mehrgenerationenhaus ohne Jugend?
- Neuer Standort für das Lichtwarkhaus - Oberbillwerder, dort ist genügend Platz!
- Keine Parkplätze, die Parksituation wird sich in den angrenzenden Straßen verschlechtern.
- Wo sind die Fahrradstellplätze?
- Bis wann wird das Jugendhaus geöffnet sein? 20:00 Uhr?
- Sanierung und Beleuchtung der Friedrichsbrücke und Mülleimer an beiden Seiten der Brücke und an der Vierlandenstraße und der Dietrich-Schreyge-Straße.
- Anlieferzone für das Jugendhaus vorn im Bereich der Vierlandenstraße um Durchgangsverkehr zu vermeiden.